



Vorsitzender  
Samuel Goldmann

Geschäftszeichen (bitte angeben)  
II C 1.10  
Andrea Schreiber

Tel. +49 30 90227-5684  
Zentrale +49 30 90227-5050

LschulB@senbjf.berlin.de

Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin

08.09.2023

## **Stellungnahme des Landesschulbeirates zu den Entwürfen der Rahmenlehrpläne Deutsch Teil C und Mathematik Teil C der Jahrgangsstufen 1 bis 10**

Der Landesschulbeirat Berlin wurde in seiner Sitzung am 30.08.2023 zu den Entwürfen der Rahmenlehrpläne Deutsch Teil C und Mathematik Teil C angehört und hat diese zur Kenntnis genommen.

In der Anhörung dargestellt wurden die Hintergründe und Ziele der neuen Entwürfe.

- Anpassung an KMK-Vorgaben
- stärkere Fokussierung auf Basiskompetenzen
- Anpassungen mit Blick auf die Bildungstrends
- konkretere Vorgaben und stärkere Einbeziehung digitaler Mittel
- Vereinheitlichung der Pläne mit Brandenburg
- teils neue Zuordnung von Kompetenzen im Niveaustufenband im Einklang mit anderen Bundesländern

Auch wenn ein gemeinschaftlicher Rahmenlehrplan mit Brandenburg begrüßenswert ist, ist es natürlich unglücklich, wenn Brandenburg einen Rahmenlehrplan bereits in Kraft setzt, während in Berlin noch nicht einmal Anhörungen stattfanden. Die Beteiligungsverfahren zu den Rahmenlehrplänen sollten künftig in beiden Bundesländern dringend wieder parallel laufen, um

eine inhaltliche Mitwirkung unter Beteiligung der Gremien ohne die Hürde eines nachträglichen Korrekturbedarfs zu ermöglichen.

Im Gegensatz zu den derzeit in Berlin gültigen Rahmenlehrplänen bietet der neue Entwurf für die oben genannten Teile der Rahmenpläne eine Konkretisierung der Digitalkompetenzen speziell auch in den einzelnen Kompetenzbereichen der Fachbereiche Deutsch und Mathematik.

Zwar wurde während der Anhörung keine grundsätzliche Kritik am stärkeren Einsatz digitaler Werkzeuge laut, jedoch wurden klar und deutlich Bedenken zur Umsetzbarkeit benannt:

- fehlende digitale Ausstattung von Schüler\*innen und teils auch Lehrkräften
- Qualität der bereits vorhandenen digitalen Ausstattung
- unzureichende Wartung der digitalen Ausstattung an einzelnen Schulen
- Unsicherheit bei der Auswahl der richtigen digitalen Werkzeuge und Medien
- Unklarheiten zu Software-Landeslizenzen und fehlende Langzeitperspektive/-strategie zu deren Einsatz
- offene Fragen beim Umgang mit dem Datenschutz
- kurzfristig notwendige Fortbildung

Nach Auskunft der anwesenden Referentinnen und Referenten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geht es vorrangig darum, Schulen mit guter digitaler Ausstattung frühzeitig einen Rahmen für die Nutzung dieser Möglichkeiten zu geben. Von einer umgehenden breiten Umsetzbarkeit der neuen Rahmenlehrplanteile in diesem Punkt wird nicht ausgegangen, was so zur Einführung auch kommuniziert werden soll. Die Bedenken vieler Mitglieder konnten hier trotz dieser Anmerkungen nicht ausgeräumt werden.

Klar erkennbar in der Sitzung war der Wunsch nach einer zügigen und adäquaten Ausstattung der Schulen mit den erforderlichen digitalen Mitteln und einer stärkeren Beteiligung des Landesschulbeirats bei der Digitalisierung der Schulen – z.B. durch die Aufnahme des Landesschulbeirates in den Landesbeirat Digitalisierung.

In der Sitzung aufgekommene Verständnisfragen zu den Entwürfen konnten so weit geklärt werden.

Weiter wurde in der Sitzung um eine Anhörung des Landesbeirates für Menschen mit Behinderungen gebeten.